

(1919), Steyr (1926), für die Dominikanerkirche in Friesach (1928) sowie auch für private Auftraggeber. 1909 Mitbegründer des Tiroler Krippenver., dessen Tätigkeit er durch zahlreiche Vorträge in ganz Tirol unterstützte, arrangierte er auch Festumzüge und gestaltete Lourdesgrotten, Hll. Gräber, Grabdenkmäler etc. S. wirkte neben seiner künstler. Tätigkeit in verschiedenen kath. Organisationen, so u. a. als Obmann des kath. Arbeiterver. und als Vorstand der Wörgler Terziargmd.

W.: Publ.: Erlebtes und Erlauschtes aus der Krippenwerkstatt, 1929; Sitten und Gebräuche am hl. Abend, in: Der Krippenfreund 25, 1933, Nr. 88.

L.: P. S. Reider OFM, in: *Tiroler Heimatbl.* 11, 1933, S. 410ff. (mit Bild); J. Tremmel, in: *Der Krippenfreund* 25, 1933, Nr. 86, S. 2ff. (mit Bild); F. Grass, ebd. 50, 1963, Nr. 182, S. 528ff. (mit Bild); F. Kollreider, ebd. 51, 1964, Nr. 183, S. 549ff.; H. Bramböck, in: *Lebensbilder zur Heimatkde. des Bez. Kufstein*, 1990, S. 470ff. (Typoskript, *Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck*); *Krippenbau in Wörgl. Das Lebenswerk des Krippenbauers J. S. 1861–1933*, (1993); H. W(irtenberger), in: *Der Krippenfreund* 80, 1993, Nr. 300, S. 82ff. (mit Bild); E. Egg – H. Menardi, *Das Tiroler Krippenbuch*, 2. erweiterte Aufl. 1996, s. Reg.; P. S. Reider OFM, *Krippenbau in Wörgl. Das Lebenswerk des Krippenbauers J. S. Terziar und Laienapostel*, o. J.; *Dokumentation Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Bibl., Innsbruck, Tirol*. (E. Hastaba)

Seismit-Doda Federico, Publizist und Politiker. Geb. Ragusa, Dalmatien (Dubrovnik, Kroatien), 1. 10. 1825; gest. Rom (Roma, Italien), 8. 5. 1893. Sohn eines Rechtsanwalts, Bruder von Luigi S.-D. (s. u.). S.s Ausbildung erfolgte zuerst in Venedig, danach in Dalmatien, ehe er 1843 an der jurid. Fak. in Padua inskribierte. Dort gehörte er auch zu den Gründern der antihabsburgischen Ztg. „Caffè Pedrocchi“. Aufgrund seiner patriot. Schriften und seiner Freundschaft zu Daniele Manin und Niccolò Tommaseo wurde er 1847 inhaftiert und nach Triest abgeschoben, war aber am Ausbruch der Revolution in Venedig im März 1848 aktiv beteiligt. Als Vertreter der prov. Regierung begab er sich danach in diplom. Mission in die Schweiz und nach Frankreich. 1849 leitete er in Florenz die republikan. Ztg. „L'Alba“. Für seine Teilnahme an der Verteidigung der röm. Republik wurde S. aus Venedig verbannt, ging zuerst nach Griechenland und lebte ab 1850 als Publizist in Turin, wo er 1857 zum Sekr. der Generalvertretung der Riunione Adriatica di Sicurtà ernannt wurde. Ab 1865 Generalvertreter dieses Unternehmens für Italien, konnte es unter seiner Führung eine bedeutende Aktivitätssteigerung verzeichnen. Obwohl er sich von den republikan. Idealen seiner Jugend ab- und dem Pro-

gramm der nationalen Einheit unter der Krone Savoyens zugewandt hatte, blieb S., der ab 1865 Abg. im italien. Parlament war, stets dem linken Lager treu. Aufgrund seiner Wirtschafts- und Finanzkenntnisse wurde er 1876 Generalsekr. im Finanzmin. und war 1878 einige Monate Finanzminister. 1877 Stadtrat und ab 1880 Finanzstadtrat in Rom, war er von 1889–90 erneut Finanzminister, wurde jedoch wegen Teilnahme an einer irredentist. Kundgebung in Udine seines Amtes enthoben. Sein Bruder **Luigi S.-D.** (geb. Zara, Dalmatien / Zadar, Kroatien, 12. 4. 1817; gest. Rom, 25. 11. 1890) absolv. bis 1838 die Wr. Neustädter Militärschule, nahm an den ersten Gefechten des Feldzugs in Italien 1848 teil, suchte jedoch bald darauf um Entlassung an und wechselte zu den venezian. Aufständischen über. Im sardin. und später im italien. Heer, war er am Feldzug von 1859 beteiligt und stieg bis zum Brig.Gen. auf. 1865–67 war er Parlamentsabg.

W.: Tommaseo e Manin. *Memorie della Repubblica di Venezia*, 1848; *I volontari veneziani*. *Racconto storico*, 1852; *Delle condizioni finanziarie del Regno e della alienazione dei beni ecclesiastici*, 1867; *Gli espedienti del sistema delle finanze italiane*, 1871; *L'abolizione del macinato*, 1880; *Beitrr. in Z., Ztg.; Ged.; etc.*

L. (tw. auch zu Luigi S.-D.): *Enc. It.; Svoboda* 2, S. 16 (s. u. S.-D. Ludwig Ritter v.); M. E. Casella, in: *Rassegna storica del Risorgimento* 13, 1926, H. 2, S. 477ff.; *die*, in: *La Rivista Dalmatica* 8, 1926, H. 2, S. 3ff.; O. Randi, ebd. 14, 1933, H. 1, S. 55ff.; *La Venezia Giulia e la Dalmazia nella rivoluzione nazionale del 1848–49*, 3, 1949, bes. S. 457ff. (mit Bildern); L. G. Sanzin, F. S. *nel Risorgimento*, 1950; F. Semi – V. Tacconi, *Istria e Dalmazia* 2, 1992, S. 400ff., 424ff. (P. Dorsi)

Seitner Moritz, Forstwissenschaftler und Entomologe. Geb. Sava, Krain (Jesenice, Slowenien), 23. 9. 1862; gest. Wien, 23. 5. 1936. Sohn des Forstfachmannes Karl S., des Organisators des Forstwesens in Bosnien und der Herzegowina, zuletzt Landesforstinsp. von Sbg. S. absolv. die Oberrealschule in Laibach und stud. 1882–85 Forstwirtschaft an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. 1886–92 erwarb er sich prakt. Kenntnisse bei der Forst- und Domänendion. Innsbruck, legte 1889 die Prüfung für den forsttechn. Staatsdienst ab, nahm 1892 die Stelle eines Forstass. bei der Dion. der Güter des griech.-oriental. Religionsfonds in Czernowitz (Černivci) an, wurde 1897 nach Görz (Gorizia) versetzt und leitete die dortige Försterschule; 1903 im Forstwirtschaftsbez. Hinterberg der Forst- und Domänendion. Gmunden, 1906 Forstmeister, 1909 Forstrat und Insp. der Verwaltungen Aurach, Aussee, Grundsee und